

auch nur in dieser Einheit geführt werden kann. Die Entwicklung der gesellschaftlichen Produktivkräfte bezeichnete Genosse Walter Ulbricht als das Allerwichtigste. Die wichtigste gesellschaftliche Produktivkraft aber ist der Mensch. Von seiner Bewußtheit, Initiative und seinen fachlichen Fähigkeiten hängen in erster Linie die Erfolge des sozialistischen Aufbaus ab. Deshalb gewinnen die Worte des Genossen Walter Ulbricht „Der Aufbau des Sozialismus ist in erster Linie eine Erziehung des Menschen“ für den entfalteten Aufbau des Sozialismus in der DDR immer mehr an Bedeutung.

Das sozialistische Bewußtsein entwickelt sich nicht losgelöst von seiner materiellen Basis, d. h. nicht isoliert von der praktischen Tätigkeit für den Sieg des Sozialismus. Im Gegenteil, gerade im Kampf für die Vorwärtsentwicklung des gesellschaftlichen Seins verändert sich das gesellschaftliche Bewußtsein. Der ehemalige Einzelbauer z. B. wird zu einem guten Genossenschaftsbauern mit hohem sozialistischem Bewußtsein, je aktiver er an der genossenschaftlichen Arbeit, an der Entwicklung und Festigung der Genossenschaft teilnimmt. Das ergibt sich aus dem schöpferischen Charakter der Arbeit im Sozialismus, die auf die Verwirklichung großer gesellschaftlicher Ideale gerichtet ist.

Für die ideologische Arbeit bedeutet das, daß sie auf das *pnngste* mit den praktischen Aufgaben des sozialistischen Aufbaus verbunden sein muß. Jede Trennung zwischen ideologischer und organisatorischer Arbeit schmälert nicht nur die Wirksamkeit der einen, als auch der anderen, sondern eine solche Trennung muß auch zu schwerwiegenden Fehlern führen. Jeder Leiter der sozialistischen Produktion wird dann ein guter Organisator sein, wenn er gleichzeitig ein guter Propagandist ist, der überzeugend auf ein Kollektiv von Menschen einzuwirken versteht. Umgekehrt wird jeder Propagandist seine Aufgabe nur erfüllen, wenn seine Darlegungen dem praktischen Aufbau des Sozialismus dienen, wenn sie praktische Ratschläge enthalten, wie Mängel überwunden und Fortschritte erzielt werden können.

Im Produktionsaufgebot geben die Werktätigen der DDR täglich unzählige Beispiele hervorragender Leistungen, wahren Heldentums in der sozialistischen Arbeit. Diese Menschen sind für alle das große Vorbild, und von diesen Beispielen muß die ideologische Arbeit ausgehen, um wirkungsvoll an der Formung des sozialistischen Menschen mitzuwirken.

Warum ist das so wichtig? Der Sieg des Sozialismus ist, wie oft schon gesagt und geschrieben, undenkbar ohne gewaltige Steigerung der Arbeitsproduktivität. Der Kampf für die Lösung dieser Aufgabe muß darum auch die Hauptlinie in der ideologischen Arbeit darstellen. Das erfordert, daß sie der Propagierung und Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, den Fragen der Arbeitsorganisation, den Neuerern und Besten in der Produktion, den Brigaden der sozialistischen Arbeit, der Qualifizierung der Werktätigen, dem Kampf für ein richtiges Verhältnis zwischen Arbeitsproduktivität und Lohn, der Qualitätsarbeit usw. die größte Aufmerksamkeit schenkt.

Von den Erfahrungen und dem Beispiel der Besten in der Prpduktion ausgehend, muß die ideologische Arbeit auf die Herausbildung einer hohen Einstellung zur Arbeit im Sozialismus gerichtet sein. Sie muß gegen Bummelantentum, gegen Vergeudung von gesellschaftlichem Eigentum und Verantwortungslosigkeit in der Organisation der sozialistischen Produktion einen schonungslosen Kampf führen.

Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung

Der Kampf für die volle Durchsetzung dieser Losung des Sozialismus ist eine wichtige Aufgabe der ideologischen Arbeit. Dieses Prinzip ist doch nicht nur die Grundlage für eine gerechte Verteilung der materiellen Güter, sondern es